

# Esquinas Rainforest Lodge Regenwald der Österreicher

Naturschutz  
Artenschutz  
Forschung und Lehre  
Nachhaltiger Tourismus  
Entwicklungshilfe



[www.esquinaslodge.com](http://www.esquinaslodge.com)

[www.regenwald.at](http://www.regenwald.at)

# Naturschutz: Der Regenwald der Österreicher



[www.regenwald.at](http://www.regenwald.at)

[info@regenwald.at](mailto:info@regenwald.at)



Der Esquinas Regenwald: unten rechts Rio Esquinas, im Hintergrund Golfo Dulce und Halbinsel Osa  
Foto: Werner Huber

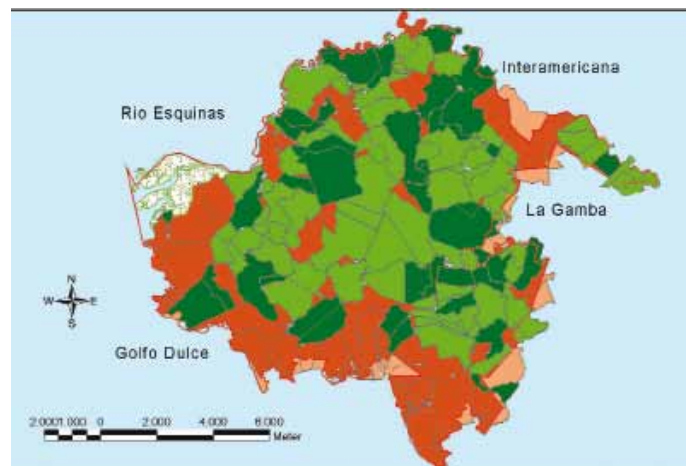
Der Esquinas-Regenwald im Süden Costa Ricas, einer der artenreichsten Urwälder Mittelamerikas und Teil des biologischen Korridors Osa rund um den Golfo Dulce, war vor 20 Jahren akut durch Holzfäller bedroht. Der Verein *Regenwald der Österreicher*, 1991 vom österreichischen Musiker Michael Schnitzler gegründet, versucht diesen letzten ungeschützten Tieflandregenwald an der Pazifikküste Costa Ricas zu retten. Grundstücke werden mit Spendengeldern freigekauft, der Republik Costa Rica geschenkt und anschließend in den Nationalpark Piedras Blancas eingegliedert.

- 1992-2011: Kauf von insgesamt 4000 Hektar (40 km<sup>2</sup>) Regenwald mit Hilfe von Spendengeldern
- Tausende Naturfreunde, darunter Kinder von 250 Schulen in Österreich, haben bisher € 2.400.000 für Landkauf gespendet
- Schenkung von 39 Grundstücken an die Republik Costa Rica
- 2009: Kauf von zwei Grundstücken am Rande des Nationalparks für Wiederbewaldung
- Kauf von weiteren 6570 Hektar durch die Republik Costa Rica, The Nature Conservancy, und Ecoland-Tenaska
- Anfang 2011 waren 72% des Esquinas Regenwaldes bereits Teil des Nationalparks Piedras Blancas
- 1995: Österreichischer Staatspreis für Umwelt an Michael Schnitzler, Obmann des Vereins *Regenwald der Österreicher*
- 2000: Großer Bindingpreis (Liechtenstein) an den Verein *Regenwald der Österreicher*
- Ehrenmitgliedschaft der Nationalparkverwaltung von Costa Rica für Michael Schnitzler
- Der Grundpreis verzehnfachte sich seit 1992 von 0,03 Euro/m<sup>2</sup> auf 0,30 Euro/m<sup>2</sup>



## Nationalpark Piedras Blancas 2011

dunkelgrüne Flächen (26%) = von *Regenwald der Österreicher* gekauft  
hellgrüne Flächen (46%) = von anderen Organisationen gekauft  
rote Flächen (28%) = noch nicht gekauft



Playa San Josecito

# Schutz der Artenvielfalt



Wildhüter beschlagnahmen Bretter aus Purpurholz (Nazareno)



Die Wildhüterstation in La Gamba

Zugleich mit dem Freikauf des Esquinas Regenwaldes bemüht sich der Verein *Regenwald der Österreicher*, das Gebiet vor illegalen Holzfällern und Wilderern zu schützen und die Artenvielfalt wiederherzustellen. In enger Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung und internationalen NGOs werden Umweltschutzmaßnahmen verwirklicht. Seit 1998 hat der Verein € 200.000 für Wildhütergehälter und Tierschutzprojekte im Esquinas Regenwald gespendet.



Ara-Freilassungsgehege von Zoo Ave

- 1996-1998: Unterstützung der NGO Profelis (Auswilderung von Baumozelots und Ozelots)
- 1998: Kauf eines 13 Ha. großen Grundstückes für Zoo Ave als Standort für eine Auswilderungsstation
- 1998-2008: Unterstützung der NGO Fundación Restauración de la Naturaleza (Auswilderung von hellrote Aras und Totenkopffaffen)
- Seit 1998 wurden mehr als 120 hellrote Aras und hunderte Papageien wieder angesiedelt
- Seit 2003: Jährliche Spenden an die Fundación Corcovado für die Bezahlung der Gehälter für zwei Wildhüter im Nationalpark Piedras Blancas
- Seit 2009: Unterstützung der Wildkatzenorganisation Yaguará (Kauf von Fotofallenkameras und GPS-Radiokrägen, Bezahlung von Entschädigungen an Bauern, Umwelterziehung)
- 2009: Finanzierung der Baukosten für eine Wildhüterstation für die Parkverwaltung in La Gamba



Aida Bustamante von Yaguará mit Ozelot



Michael Schnitzler mit Wildhütern vor der Station in La Gamba

## Artenvielfalt



Jaguar, 2010 von einer Fotofalle im Regenwald der Österreicher aufgenommen

Im Esquinas Regenwald wurden bisher 96 Arten von Säugetieren (darunter Jaguar, Ozelot, Puma, Margay, Ameisenbär, vier Affenarten und 53 Fledermausarten), 37 Amphibien- und 42 Reptilienarten und 319 Vogelarten gezählt.

Es wurden 2400 Arten von Pflanzen (darunter 120 endemische Pflanzen und 45 Palmenarten) aus 1000 Gattungen und 180 Familien nachgewiesen. Auf nur einem Hektar wachsen 140 verschiedene Baumarten und im gesamten Osa-Gebiet 600 Baumarten - zehnmals soviel wie in ganz Europa.



# Forschung und Lehre: Die Tropenstation La Gamba



Die einzige österreichische Forschungsstation in den Tropen, 1993 vom Verein *Regenwald der Österreicher* in Kooperation mit der Universität Wien gegründet, schafft für Studenten, Wissenschaftlern, Forschern und Hobbybiologen ideale Bedingungen, einen tropischen Regenwald zu studieren und dieses komplexe und faszinierende Ökosystem verstehen zu lernen. Der Verein hat bis 2010 € 520.000 für Infrastruktur, Neubauten, Möbel, wissenschaftliche Einrichtung, Stipendien, Publikationen und Wiederbewaldung gespendet.

- 1993-1996: Aufbau einer internationalen tropenbiologischen Forschungsstation
- 1996: Kauf von 6 Hektar Regenwald nahe der Tropenstation durch den Verein *Regenwald der Österreicher* für Forschungszwecke
- 2000: Esquinas Lodge schenkt der Tropenstation 5 Hektar Grund für die Errichtung eines botanischen Gartens
- 1993-2005: Station im Besitz vom Verein *Regenwald der Österreicher*
- 2006: Übergabe der Tropenstation an den *Verein der Freunde der Tropenstation La Gamba* unter der Schirmherrschaft der Universität Wien
- Unterkunft für 30 Personen, Küche, Speisesaal, Labor, Bibliothek
- 2008: Goldener Ehrenring der Universität Wien für Michael Schnitzler
- Bis 2010: Mehr als 70 Diplomarbeiten und Dissertationen
- Zahlreiche Publikationen, Seminare, Kurse, Feldexkursionen, Filme
- Projekte in La Gamba und Umgebung (Permakultur, biologischer Korridor, Stipendien für Schulkinder, Ausstellungen)
- Seit 2008 Wiederbewaldung von tausenden Regenwaldbäumen in Kooperation mit dem Verein *Regenwald der Österreicher* und der OMV



[www.lagamba.at](http://www.lagamba.at)



# Ökotourismus: Esquinas Rainforest Lodge



Die umweltfreundliche, 100% CO<sub>2</sub>-neutrale Ökolodge wurde vom "Lonely Planet Reiseführer 2009" als eine von Costa Rica's fünf Top-Ökolodges ausgezeichnet. Sie ist auf drei Seiten vom dichten Regenwald des Nationalparks Piedras Blancas umgeben und ist ganzjährig per Auto erreichbar. Die Esquinas Rainforest Lodge wurde als Entwicklunghilfeprojekt der Republik Österreich gebaut, um der lokalen Bevölkerung eine Alternative zur Schlägerung des umliegenden Waldes zu schaffen. Sie ist inzwischen der größte Arbeitgeber in La Gamba.



- 1994: Bau der Esquinas Rainforest Lodge
- 1995-1998: Im Besitz der Republik Österreich
- 1998-2005: Im Besitz des Vereins Regenwald der Österreicher
- Seit 2005 als gemeinnütziges Ökotourismusprojekt in Privatbesitz
- Je nach Saison 16-23 Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung
- Neutralisierung des durchschnittlichen Kohlenstoffdioxid Verbrauches von jährlich 29 Tonnen durch die Pflanzung von 2.334 Bäumen aus 40 Arten in La Gamba
- Biologische Pflanzenkläranlage für Küchen-Abwässer
- Mülltrennung and Recycling von Glas, Plastik und Aluminium
- Mikrobiotische Senkgruben
- Natur-Schwimmbad ohne Gebrauch von Chemikalien und Pumpen
- Biologisch abbaubare Seifen, Shampoos und Putzmittel
- Kompostanlage mit eigener Würmerzucht
- Eigener organischer Obst-, Gemüse- und Kräutergarten
- 16 Gästezimmer; Wanderwege, Reit- und Radtouren; Kajak- und Bootsausflüge im Golfo Dulce
- Auszeichnet mit dem „Zertifikat für nachhaltigen Tourismus“ (CST)



[www.esquinaslodge.com](http://www.esquinaslodge.com)  
[esquinas@racsa.co.cr](mailto:esquinas@racsa.co.cr)



Ana Catalina Torres Portela, unverzichtbare Generalmanagerin der Esquinas Lodge seit 1998, erhält von Staatspräsident Oscar Arias das Zertifikat für nachhaltigen Tourismus

# Soziale Projekte in La Gamba



Sitzung mit Gemeindevertretern und Michael Schnitzler



La Gamba



Michael Schnitzler mit dem Fußballteam von La Gamba

Der Verein *Regenwald der Österreicher*, die Esquinas Rainforest Lodge und die Tropenstation La Gamba sind stark mit der Gemeinde La Gamba verbunden. Der La Gamba Fond, von Michael Schnitzler ins Leben gerufen, unterstützt Projekte zum Gemeinwohl der lokalen Bevölkerung mit dem Ziel, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Vorschläge der Bewohner werden in Absprache mit den zuständigen Gemeindefunktionären durchgeführt. Bis 2010 hat der La Gamba Fond € 150.000 in Gemeindeprojekte investiert.



- 1995-2005: Projekte der Österreichischen Entwicklungshilfe (EZA) in La Gamba unter Leitung der *Fundación Neotrópica*
- Bildung von Gemeindefunktionären und Implementierung von landwirtschaftlichen und sozialen Projekten
- 2005: Gründung des La Gamba Fonds
- Sanierung des Trinkwassersystems für 70 Häuser in La Gamba
- Renovierung und Einrichtung der Schule und des Gemeindefunktionären
- Neubau einer Polizeistation, einer Krankenstation und eines Gemeindefunktionären
- Errichtung eines überdachten Spielplatzes
- Unterstützung von Bildungs- und Sportaktivitäten durch den La Gamba Fond und die Tropenstation
- 20 Kinder aus La Gamba besuchen dank Förderungen von Pateneltern die Mittelschule (eine Aktion der Tropenstation)

## Wer ist Michael Schnitzler?



Michael Schnitzler, Enkel des Dichters Arthur Schnitzler, war von 1967 bis 1983 Konzertmeister der Wiener Symphoniker und von 1982 bis 2006 Professor für Violine an der Musikuniversität in Wien. Seit 1965 ist er Geiger des Haydn-Trio Wien, mit dem er Konzerte durch die ganze Welt unternimmt und zahlreiche Aufnahmen machte. Insgesamt spielte er mehr als 3000 Konzerte.

Die große Leidenschaft von Michael Schnitzler ist das Reisen in unberührter Natur. Auf der Suche nach den letzten Paradiesen der Erde kam er 1989 nach Costa Rica und entdeckte seine Liebe zum tropischen Regenwald. Er kaufte eine Hütte auf der Playa Cacao bei Golfito, und Costa Rica wurde seine zweite Heimat. Angesichts der fortschreitenden Zerstörung der umliegenden Wälder wurde er bald zum überzeugten Umweltschützer und gründete den Verein *Regenwald der Österreicher*, um den Esquinas Regenwald vor der Abholzung zu retten und seine Artenvielfalt zu schützen. Seit 1991 nahm der Verein beinahe 4 Mio. Euro an Spenden ein. Seit 2005 ist Michael Schnitzler Eigentümer der Esquinas Rainforest Lodge und setzt sich für die Bedürfnisse der Menschen von La Gamba ein.

